Über die theophoren Personennamen der alten Ägypter zur Zeit des neuen Reiches.

(Dyn. XVIII—XX.)

Teil I.

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde genehmigt von der philosophischen Fakultät der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.

Von

EMIL LEVY

aus Dambach (Kr. Schlettstadt) i. E.

Tag der Promotion: 21. Januar 1905.

Referenten:

Prof. Dr. A. Erman.

Prof. Dr. E. Sachau.

Mit Genehmigung der hohen Fakultät kommt hier nur ein Teil der Arbeit zum Abdruck. Der Rest wird im Zusammenhange mit Untersuchungen über die Personennamen des mittleren Reiches in einer späteren Veröffentlichung erscheinen.

Druck von Bernhard Paul, Wilhelmstraße 22a.

Meinen Eltern.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548904_0032

Einleitung.

Die vorliegende Untersuchung erstreckt sich auf die theophoren Personennamen des neuen Reiches und bemüht sich, aus der reichen Fülle des gegebenen Materials einige Resultate zu ziehen. Ein klares und zusammenhängendes Bild über die Namen dieser Zeit kann sich natürlich nur ergeben, nachdem die Namen der früheren Perioden bereits bearbeitet sind; doch liegen zur Zeit grössere systematische Untersuchungen über die Onomatologie der alten Ägypter noch nicht vor. —

Namen zweifelhafter Lesung und unsicheren Datums (z.B. ob 20. oder 21. Dyn.) sind in dieser Arbeit nicht aufgenommen. Berücksichtigt sind die Denkmäler des Berliner Museums sowie sämtliche Publicationen, die mir zu Gebote standen. Die Denkmäler aus Mar. Cat. d'Ab. und aus den italienischen Katalogen sind zum grossen Teil mit Photographieen des Berliner Museums verglichen. Eine beträchtliche Anzahl von Namen verdanke ich dem Einblicke in das entstehende grosse Berliner Wörterbuch, der mir von Herrn Prof. Erman gütigst gestattet wurde. Auch hat mir Herr Prof. Spiegelberg - Strassburg eine Anzahl von Photographieen aus dem Museum zu Leiden freundlichst zur

Verfügung gestellt.

Titel und Ämter durften im Rahmen dieser Arbeit um so eher wegfallen, als bei der Namensgebung Rang- und Standesunterschiede, wie ich bemerkt zu haben glaube, im Wesentlichen nicht in Betracht kommen. Dagegen sind (in Ziffern) die Dynastieen angegeben, in denen, soweit mir bekannt, die Namen vorkommen. Ein ? bedeutet, dass das Wort dem n.R. angehört, aber nach Dynastieen nicht datiert ist. Den Namen, die nur vereinzelt vorkommen, sind Belege beigegeben, andere, deren Vorhandensein öfters bezeugt ist, wird man auch ohne Quellenangabe hinnehmen. —

m. bedeutet „masculine", f. „feminine", c. solche Namen, die unterschiedslos von beiden Geschlechtern geführt werden.

* = vereinzeltes,

** = häufiges,

*** = sehr häufiges Vorkommen des betr. Wortes.

Es bedeutet also z.B. c.** 18**–19, dass der Name von beiden Geschlechtern geführt wird, dass er in der 18. und 19. Dyn. vorkommt, besonders häufig in Dyn. 18.; ebenso m.** 18. ?, dass der Name „masculin" ist, sich ziemlich häufig findet,

aus der 18. Dyn. sicher belegt ist, aber auch sonst im n. R. vorkommt. U. s. f.

Zu den Abbreviaturen merke noch:

WB. = Aus dem Berliner „Wörterbuch".

Amh. Pap. = The Amherst Papyri. Ausgabe Newberry.

Hier. Inscr. = The Hieratic Inscriptions of the British Museum.

Champ. Not. = Notices descriptives, Teil I.

Pap. Tur. = Die Ausgabe Turiner Papyri von Pleyte.

Inhalts- Übersicht.

I Götternamen als Namen von Personen.

§1) einfache Götternamen. S. 6.

§2) Nisbierte Götternamen. S. 8.

a)

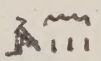
b)

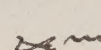
c) und

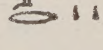
§3) Zusammengesetzte Götternamen. S. 11.

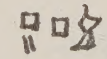
II. Verkürzungen theophorer Namen. S. 13.

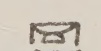
III. Unofficielle Gottheiten. S. 16.

§1) 

§2) 

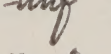
§3) 

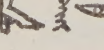
§4) 

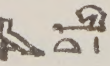
§5) 

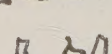
IV Semitische Gottheiten. S. 26.

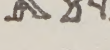
V. Hinweise auf Tempelfeste. S. 28.

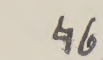
§1) 

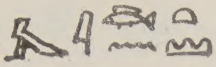
§2) 

§3) 

§4) 

§5) ....  ....

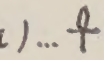
§ 6)  ....

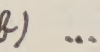
§ 7) 

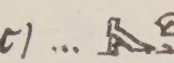
VI. Beziehungen zum m. Re.

§ 1) Verschiebungen in der Götterliste. S. 32.

§ 2) Entwicklungen theophorer Namensbildungen. S. 34.

a) ...  und

b) ... 

c) ... 

d) ...

e)

f)

§ 3) Bildungen mit , , S. 41.

§ 4) , , S. 44.

VII. Umschreibungen der Gottheiten. S. 45.

VIII. Zur Stellung des Adjektivs. S. 48.

Anhang

Der König.

§ 1) = König. S. 51.

§ 2) ungewiss S. 53.

§ 3) Sonstige Hinweise auf den König. S. 55.

I.

Götternamen als Namen von Personen.

41) Einfache Götternamen.

Nicht selten führen Personen die Namen der Götter; in einzelnen Fällen kann allerdings defektive Schreibung vorliegen und eine Nisbe oder zu ergänzen sein. (cf. 42.)

m. 18. Hier. Inscr. XIV/5624; Rec. V/30. Schon im m.R. Personenname.

Anm. Defektiv für ? Vrgl. m.R. in Benihassan ein neben (Erman)

m. 19. Pap. Orbin.

f.*** 18-20. Schon im m.R.

f. 20. Pap. Tur. 93/4.

cf. S. 27.

m.** 18-20. Schon im m.R.

f. ? Wb. Leiden.

m. ? Wb. Leiden.

f.** 18-20. Schon im m.R.

Es ist natürlich nicht zu entscheiden, wann = „Göttin" und wann = „Mutter".

m.** 18. ? Schon im m.R.

z.B. Miss. arch. VIII, 16n; Rec. III/124; Mus. Tur. 1611; Mar. Cat. 1211. — Siehe 42.)

m. 20. Schon im m.R.

Pap. Tur. 61/11; Liebl. 2 pap. III/19.

 f.* 18-20. Schon im m.R.

Champ. Not. S. 518; L.D. III/231.

f. ? Mar. Cat 1071; Liebl. 803.

 f.* 18. ? Schon im m.R.

WB. Louvre C. 75; Spie. Grabst. 31.

f. 18. Schon im m.R. Champ. Not. S. 839.

c.*** 18-20. Siehe 42.)

f.** 18-20. Schon im m.R.

m. ? Mus. Bol. 1821. cf. S. 27.

 c. 18. Schon im m.R.

Piehl Inscr. I. 81/y; Mar. Cat. 1062 = Berl. Phot.

 c.** 18. Schon im m.R.

 m.*** 18-20. Schon im m.R. Siehe 42.

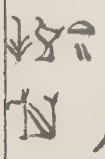
 m. 18. = „Harmachis". WB. Louvre C. 47.

 f.* 18-19. Schon im m.R.

Berl. 6910; Rec. II/134; XII/14.

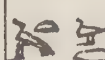
 m.*** 18-20 Schon im m.R.

f.** 18-20.

 m.* 18. Rec. I/70 ; XI/42.

 m* ? L.D.T. I/14 ; Mus. Tur. 7358.

Schon im m. R.

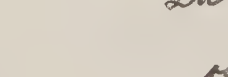
 f. ** 18-20. Rec. XIII/120 ; Mus. di Fir. 1530 ; 1630 ; L.D.T. III/300 etc.

c.! ** 18**-19. Schon im Mr. R.

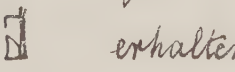
champ. N. p. 544 ; Miss. VIII Lön ; Mus. di Fir 1492 ; Rec. IV/95 ; etc.

Anm. Im m. R. werden noch andere Gottheiten als Personennamen verwandt, z. B.

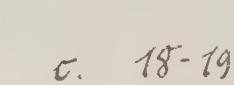
Der Brauch ist alt und gewöhnlich.

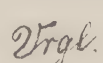
Zu  cf. Kay. III.

§ 2.) Nisbierte Götternamen.

Die zweiradikalen Götternamen erhalten öfters ein  angehängt, welches indes keine Nisbe darzustellen scheint, sondern eher einen vokalischen Auslaut bezeichnen dürfte.

Vgl. die Namen :

 c. 18-19. Kahun 39, 1-4 ; Berlin 9610.

Vrgl.  sic m. 19 Rec. XVII/148

 f. 18–19 z. B. Mus. d. Fir. 1628.

m *** 18–20. Dass das gram-
matisch bedeutungslos ist, verraten
Namensbildungen wie

 m.* 19–20 Champ. N. S. 514;
L.D.T. III/293 neben !

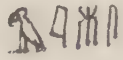
 m. 18. Wb. Louvre C. 47.

 m. 20. Pap. Tur. 94, III/8.

 m. 20. Pap. Tur. 94, III/9;
L.D.T. III/295 neben .

m 20 Spieg. Lorr. S. 272.

 m. 20. Rec. XII/15; L.D.T. III/295.

Cf.  sic m. 19. Pap. Tur. 16, 1/2.

b.)

Die Nisbierung der Götternamen durch ist
im n. R. nicht gar zu häufig. Cf.:

 c. 18. Wb. Leiden V/44; Rul. Berl. Phot. 448.
Ohne Zweifel eine Reliquie des m. R.

 m. 19. Wb. Pap. Busca.

 m. 18. Nav. Einl. Todtb. S. 106.

 c. 19 Mar. Sér. Pl. 15; Diebl. 1930.

 m. ? Mus. Tur. 1619.

 m. ? Wb. Brit. Mus. 322.

 f. ? Diebl. 639

 m.* 18-19. Schon im m.R.

Zu , ... siehe unter c.)

 m. 19-20. Berl. 57; Daress. Cat. 1901 S. 104.

 m.** 19-20.

Anm. Zu , , ,

 cf. S. 17 ff.

c) ... und ...

... und ... scheinen „syllabische" Schreibungen der Nisbe zu sein. Im m.R. sind sie noch ungebräuchlich, ungemein häufig aber im n.R., und die Fälle sind nicht selten, dass derselbe Name sowohl durch wie auch durch , und nisbiert wird. Bei Götternamen cf.:

 c.** 18-19. ? Bul. = Berl. Phot. 748; Berl. 1240; Rec. IV/99/197; L.D.T. III/252.

 m** 19. ? Pap. Anast. III. 6/12. Leiden II/19; Mus. Tur. 2088, 2089 etc.

Hierzu cf. oben

Anm. f. ? Rec. IV/141 ist wohl aus verschrieben.

 f. 19 L.D.T. III/262.

 f. ? Pieh I. 14 T, neben

Mar. Sér. Pl. 17. Bei nicht theophoren Namen beachte die Schreibungen:

m. 18-19,* Berl. 2080, m.** 18-19,

m. 19, Mar. Sér. Pl. XVI.

c.*** 18-20, c.** 19 ?, f.

?, Rec. VII/190.

c.*** 18-20, m.** 18-20,

c.*** 18-20, c.** 18-20.

(Var. etc.) m.** 18. m.* 20,

L.D. III/231, m.*** 18-20.

Die Beispiele liessen sich ins Unendliche vermehren; doch muss ich mir versagen, sie an dieser Stelle alle anzuführen.

§ 3) Zusammengesetzte Götternamen.

m. 20. Rams. IV. L.D.T. III/295

Eine Identificierung Amons mit dem Nil?

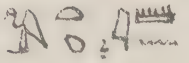
Einmal findet sich Amon mit Rê kombiniert in

f ! 18 Mus. di Fir. 1792.

Anm. Der „Am-ma-ni-ra" der Amarnatafeln (10/29) ist gewiss nicht „Amon-Rê"; sonst würde der Name etwa „A-ma-an-ni-ri-a" lauten.

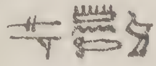
m. ? Rec. XII/17.

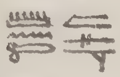
Beides bekanntlich Kriegsgötter.

 f. 20. Amh. Pap. (Newberry) XIV/8.

f. 19. Liebl. 890 (London).

Häufiger ist die Verbindung von Min und Month:

 m. 18. Miss. arch. VIII (Cônes.)

 m. ? (Louvre A. 65.)

m. ? Rec. IV/133 = Tur. 1619 —

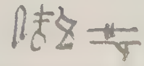
m. 20. Amh. Pap. XII/12

Der Gott Month erfreut sich in der 20. Dynastie einer besonderen Popularität. –

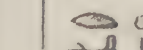
(Var.) m.** 18-20

Eine Gottheit des Namens wird in Koptos verehrt. Schon das m. Re hat als Personenname. Vrgl. Plutarch (Bibl. ég. V/216, Anm.) Τον μεν ουν Ὡρον ειωθασι και Μιν προσαγορευειν.

Merkwürdig sind die Bildungen:

 m. ? Berl. 8429. Snefru = „König" oder

„Wohlthäter" ? —

 f! 18. Thutm. IV. L.D.T. III/272. cf. S. 24.

Anm. Schon im m.R. sind Kombinierungen von Götternamen nicht selten. Z.B. (nach Lieblein):

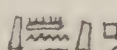
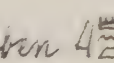
etc. —

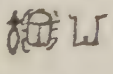
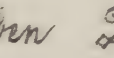
II.

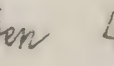
Verkürzungen theophorer Namen.

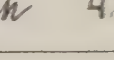
Zahlreich sind die Abbreviaturen ägyptischer Personennamen. Da auf diesem Gebiete naturgemäss die grösste Willkür herrscht und schwer zu entscheiden ist, ob und woraus der betr. Name verkürzt ist, wird es nicht uninteressant sein, eine Liste von Doppelnamen aufzustellen, in der beide Namen, der volle und der verkürzte, einem und demselben Träger angehören.

So findet sich:

 neben  m. 20. Rec. IV/149.

 neben  m. 18. Wb. Leid. V/48.

neben  m. 19. Berl. 6764.

neben  m. 18. Miss. arch. VIII. Lon.

neben m. A. 18. Berl. 2298.

neben m. 20. Setn. Leiden II/8.

neben f. ? Rec. IX/47.

neben m. 20. Pap. Leid. 364.

neben m. 19. Rams. II. Thes. V/1214

= L.D. 175 k. = Cat. d. Mon. r. 94.

neben m. 18. Champ. N. S. 496.

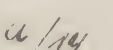
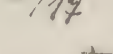
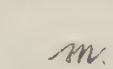
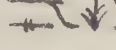
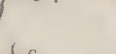
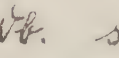
neben m. 18. Miss. arch. VIII. Lön.

neben m. 18. Miss. arch. 1594.

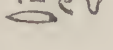
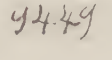
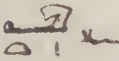
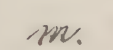
Dementsprechend könnte bei einer grossen Anzahl verkürzter Personennamen ein theophores Element weggefallen sein. — Bei f., Louvre C. 230, m., Louvre C. 230, f., Rec. IX/85, wäre an m. 20., Liebl. 2541, zu denken; aber wahrscheinlicher ist m.** 18-20 zu ergänzen. cf. S. 55.

 m. A. 18, Grab des Pakeri, erinnert an m. 19, Rec. XVII/147, und f.* 19. ♀. Doch vrgl. auch m.** 18-19 u.a.

 m. 18. 20., Rec. IV/149, VII/148; vrgl. m. 18-19, Mus. Vat. S. 188,

Spie. R. XIV a. a/14, und  m. 20
Pap. Leid. 363. –  schon im m. Ft.
 m. 18, Mar. Cat. 1103, ist im m. R.
häufig; sicher ist ein Gottesname zu ergänzen. Ff.  m.** im m. R.; nach Wb. schon im a. R. . – Siehe S. 99.
 f., Berl. 9449, weist auf m.
Amh. Pap. IX/14.
 m. 18., Rec. IV/135. Vrgl. m* 18,
m. 4, Leiden III/24, den Schiffsnamen , Spieg. R. Anh. S. 85, u. a. –
 m.* 18 Ein  m. 19, Berl. 2089.
Ein  m. 18., Bibl. Ag. IV/69. Wahrscheinlich aber Abbrev. aus m.** 18-19.

Im Anschluss an Vorliegendem sei es gestattet noch einige Abbreviaturen aus nicht theophoren Namen anzuführen.

 f.** 18., aus ,  u. a.
 m. A. 18. Mus. K. Für 1565; vielleicht aus
 m.** 18.
 m. Berl. 12748. Ist die Lesung „Ab-nér" richtig, so vrgl.  , Mar. Cat. 1110.

 f. 15, Miss. arch. 1891, und f. 18., Rec. IX/95, sind aus dem m.R. herüber-gekommen und aus Verbindungen mit , , , etc. hervorgegangen.

m** und f.** 18-19 kommen in den verschiedensten Verbindungen vor, wie m. 18, Mar. Cat. 1098, f.** 18-20, m* 18, f.** 18-19 etc. etc. —

m. 18., Berl. 2293; vielleicht ist als erstes Glied zu ergänzen; cf. m. 18, Miss. arch. VIII. clôn. — ———

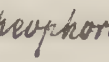
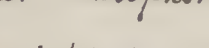
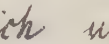
Anm. Bei Namen wie , , , , , , , etc. etc., die in allen möglichen Verbindungen vorkommen können, wäre jedes Verweilen unnütz. —

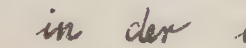
III.

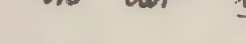
Unofficielle Gottheiten.

41.) .

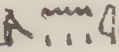
Aus den Personennamen des n.R. kennen wir

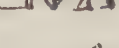
eine Reihe untergeordneter Gottheiten, von deren Kultus uns sonst nichts überliefert ist. Andrerseits macht es die Bildung der betr. Namensformen, nach Analogie der theophoren Namen, unzweifelhaft, dass es sich wirklich um Gottheiten handelt, wenn auch diese in der officiellen Götterliste keine Stelle haben. — Dass  m.** eine Gottheit darstellt, beweisst:  (sic) m. ? Mus. Tur. 1564; der Name kommt nach der Angabe des Kataloges unzweideutig einer Person zu und ist nicht etwa in  und zu trennen. Die Übersetzung „Rette ihn, o Ani" ergiebt sich nach Analogie von

 m. 20. Pap. Tur. 129/9, sowie

 m.* 19-20 Amh. XI/3; Abbott 8a/23; WB. Leiden D/87. Elf. S. 54.

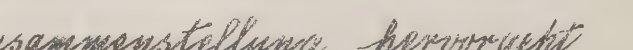
selbst ist bekanntlich als Personenname des n.R. sehr häufig.

§ 2.) 

Die Namen  (wrl ?), , und („hl" und „sl") haben durch die Endung = l fremdartiges Gepräge und sind wohl

syllabische Schreibungen unverständlicher oder unägyptischer Worte; das m. R. kennt sie noch nicht.

Von diesen drei Namen scheint , wie aus folgender Zusammenstellung hervorgeht, eine weibliche Gottheit zu bezeichnen. Träger des Namens sind fast ausschliesslich Frauen. Vrgl.:

f. *** ! 18-20. – Einmal nur findet sich ein Mann  sic!
m. 19 (Rougé 34, Bulaq). Ob Rec. II/167 männlicher Personenname ist, (Wb.!) scheint unsicher. – Abfall des liegt vor in f. ? Wb. Louvre C. 84. – Rec. V/140 und auch sonst ist die Schreibung sic. Das ist bedeutungslos und darf nicht etwa verleiten, den Namen mit der Göttin in Verbindung zu bringen.

m. und f. 19-20 ** ?

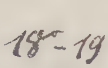
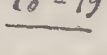
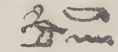
Im Einzelnen beachte folgende Schreibungen:

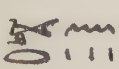
m. 20, Abbott I/10,

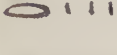
sic m. 20. Amh. Pap. XI/4

m. 19. Rec. XII/14.

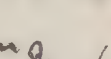
sic m. ? Berl. 7291; Rec. ég. IV/131.

und in Verbindung mit Götternamen sind im n.R. gewöhnlich. Vrgl. m.** 18-19, f.* 18-19,  m* 19.  m. 19. ♀,  m. 19, f. 19. ♀, m.** 18-20, etc. etc. Im m.R scheint die Verbindung noch nicht gebräuchlich zu sein.

 f. 19 Mar. Sér. Pl. 14.

 f. ♀ Pieh. I. 94 T. — Hf. S. 10.

(sic) f. ♀ Rec. II/174.

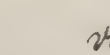
Hf.  m. 18. Mus. di Fir. 1571 —

nach einem Götternamen ist eine Reminiscenz aus dem m.R Hf. S. 37.

 f. ♀ Liebl. 996, London.

Vrgl. hierzu die zahlreichen Verbindungen von Götternamen mit , , .

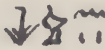
 f. ♀. Liebl. 2161. —

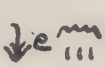
Dass die Namen und ebenfalls Gottheiten bezeichnen, lässt sich nicht nachweisen, wenngleich es auffallen muss, dass fast nur als weiblicher,  fast nur als männlicher Personenname steht.

f.** 18-20.

f. 19. Mar. Sér. Pl. XVIII.

m.! 20. (ein) L.D.T. III/294.

 m.** 19. Nur einmal weiblich:

 f.! ?. Mus. Bol. 2203.

73.)

Dass auch dieser Name eine (weibliche?) Gottheit bezeichnet, erhellt aus den Verbindungen:

 f. 19 (eine) = „P. in der Götterbarke"; cf. S. 30.

(sic) f. ? Liebl. a 844. (Leiden V/54) Vrgl.

, etc. etc.

f. ?. W. Leiden V/15. „Geliebt von P."?

Bemerkenswert ist, dass der Name auch sonst fast nur von Frauen geführt wird.

f.** 18-20. Z.B. Mus Bol. 1922; Mus. di Fir. 1566; Liebl. 635.

f.** ? Z.B. Louvre C. 76; Rec. IV/107. Sharpe I/26, Liebl. 920, 933, 953, a 844.

 m.! 19. Nur einmal Rec. XII/17.

74)

„Gold" ist eine Nebenbezeichnung der Göttin Hathor. Lf. Lanzone S. 348. Im m.R. enthalten zahlreiche Personennamen die als theophores Element. Aber auch im n.R. ist die Göttin beliebt. — Theophor zu fassen sind die Namen:

m.** 18-19. ?

f. A. 18. Mar. Cat. 1108.

f. 18. Champ. N. T. 837; A.Z. 1892/57.

Zu Lf. S. 99.

 f. 18. ? Pens. and Gurl. S. 323; Rec. I/178.

f. 19. Der Name einer Fürstin. Bereits das m.R. kennt die „Nub in Denderah."

f. A. 18. 20. — Grab des Paheri; L.D.T. III/294. Lf. S. 29.

 f. ** 18-19. ?

f. ** 18-20.

 f. * 20. ? Berl. 2081; Turin 1696. — Altertümlich ist der Name

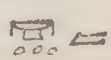
f. 18, Mus. Leiden, da der Ausdruck

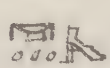
.... dem m.R. angehört. Lf. S. 38.

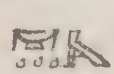
Sonstige Verbindungen mit , bei denen

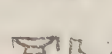
ich es unentschieden lassen möchte, ob Göttin oder „Gold" gemeint ist, sind

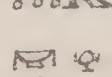
f. 19. ? Amk. Pap. S. 50.; Mus. Bol. 1909.

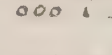
 f. ? Mus. Tur. 1518; Prec. 1894/151.

 f. A.N.Re. Grab des Pakeri.

 f. ? Pierr. Louvre I/65.

 f. A.N.Re. Grab des Pakeri.

 f. ? Rec. II/198.

 f. ? Wb. Louvre C. 92.

Beachtenswert ist, dass auch bei diesen Namen nur die Damen sich nach dem „Golde" benennen.

75)

In , etc. als Gottesname oft, nach Wb., die Pyramidentexte W. 364, T 332 u.a.; ob bereits hier durchgängig als „dio del gusto" (Lanzone S. 513) zu fassen ist, stehe dahin. In Verbindung mit ist häufig. oft., nach Wb., Totb. Kap. 17; Leiden V/4; Petri, Koptos 12/3; Pap. mag. Harr. III, 4-5 etc. Zur Wortbedeutung vrgl auch Brugsch, Wb. S. 938. —

Wieso der Gott gerade im n.Re., beson-

ders in dem Allerweltsnamen [hieroglyphs], so ungemein populär wurde, bleibt mir unklar.

Zu diesen „Gotte" [hieroglyphs] scheinen folgende Personennamen des n.R. zu gehören:

[hieroglyphs] m.* 18. ? Louvre D. 35; Mar. Mon. D. 56; Rec. IV/104. Cf. Liebl. 1549, wo ein [hieroglyphs] aus dem m.R. angeführt wird und L.D. II/110 Grab 9, ein [hieroglyphs] aus der VI. Dyn.

[hieroglyphs] m Amenoph. IV. 18. Bulaq, Berl. Phot. 768. Vrgl. S. 10. ; zu [hieroglyphs] s. unten.

[hieroglyphs] m. 18. ? Proc. 1900 S. 59; Louvre, Piehl Inscr. 26 F. — Vrgl. die Namen [hieroglyphs], f.* ?, [hieroglyphs] m** 18-19, [hieroglyphs] m. ?

[hieroglyphs] (sic) m. ? Mar. Cat. 1065. Cf. [hieroglyphs] m. 20. Amh. Pap. XIII/4

[hieroglyphs] m. ? Wb. Leiden V/26; Cf. Liebl. 2044.

[hieroglyphs] m. ? Wb. Brit. Mus. 146.

[hieroglyphs] m A.N.R. Wb. Leiden 73.

Cf. [hieroglyphs] 18., [hieroglyphs] ?, S. 55.

[hieroglyphs] f. ? Liebl. 2016. [hieroglyphs] = König ?? Cf. S. 51.

Vrgl. Wb. Sonnenlitanei, Grab 17/153: [hieroglyphs] .... [hieroglyphs]

[hieroglyphs] m. 19. Rec. II/161 Cf. [hieroglyphs] m. A. 18. Berl. 7320. S. 58.

m.* 19. ? . Spie. R. VI a. Z. 3; Rec. IX/40;
Piehl Inscr. 96 D. c = Liebl. 974.

cf. , , etc.

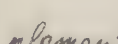
Anm. Nicht zu dieser Gruppe gehören die Personennamen f.*, c., m.*, die wohl syllabische Schreibungen unverständlicher Namen darstellen. (Erman)

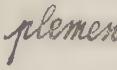
Aus dem Namen ist im n.R. durch Nisbierung geworden, ähnlich wie schon im m.R. aus , aus , aus . cf. S. 9.

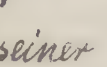
 c.*** 18-20. Weibliche Träger des Namens z.B. Miss. arch. VIII., 60nes; Spieg. R. 16 b. b/4; Mar. Cat. 1098, 1143. Der Name scheint im m.R. noch nicht vorzukommen; Liebl. 562 und 1648 gehören dem n.R. an. Liebl. 1555 erscheint nach Mar. Cat. 715 zweifelhaft.

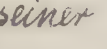
Bei der grossen Vorliebe der Aegypter für Nisbierung finden wir es natürlich, wenn sich auch Namen zeigen wie , Wb. Leiden V. 15, , Liebl. 2532; ähnliche Fortbildungen haben wir in , u.a. —

Auch ist es bei der aussergewöhnlich starken Verbreitung des Namens wohl als Bedürfnis empfunden worden, dem mitunter noch irgend ein Komplement hinzuzufügen, durch das der Träger aus der Schar seiner Namensvettern herausgehoben wurde. Daher:

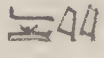
 m. Rams. II. 19. Miss. arch. 1887 S. 493.

 m ? WB. Leiden V/1.

 m. 18. Spie. R. 15. col. III/4.

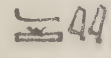
 (sic?) m. ? Rec. XIX, 94.

m. ? Mar. Cat. 1083, 1141

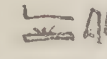
 m. ** 19-20.

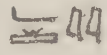
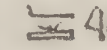
f. ? Rec. II/120.

Vrgl. den im Pap. jud. Tur.

 m.* ? 19. WB. Louvre C. 64; Spie. R. IX b. c. III/4. ist nicht etwa als „Kind" zu fassen, da in beiden Fällen das Amt des Betr. angegeben ist.

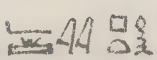
f. A. 18. ? Mar. Cat. 1110 = Berl. Phot. 422; WB. Louvre C. 50. (Frau des)

 m. ? Rec. II/148.

Anm. Wie im n.R. , so ist im m.R.  allgemein verbreitet. Auch hier Konstruktionen wie ,  , ,

, etc. (Liebl.)

Merkwürdig sind Konstruktionen wie

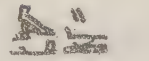
 m. Amen. III. 15. Miss. arch. 1884 S. 29.

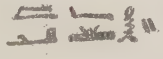
f.! Thutm. IV. 15. L.D.T. III/242.

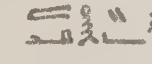
Der Name m.* 15 ist wohl Nisbe zu c*** 18-20. —

Zur Lesung von (hw, hj) vrgl.:

m. ? Rec. II/179.

 f. A. 15. Boulaq, Berl. Phot. 948.

 m. 15. Rec. IV/98.

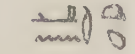
 m. 20. Champ. N. S. 861. —

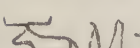
IV

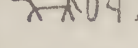
Semitische Gottheiten

Der Kultus semitischer Gottheiten im Ägypten des n.R. findet natürlich auch in den Personennamen seinen Niederschlag. Anuth, Baal, Astarte und Reschpu werden erwähnt. Immerhin ist die Verwertung dieser Gottheiten bei der Namensbildung relativ gering. Vrgl. folgende Liste, in der natürlich Namen von

Ausländern nicht mit angeführt sind:

 f. 20. (hebr. עֲנָת) Pap. Tur. 93/4.

 f. 19 (בַּת עֲנָת), die Tochter Rams. II.

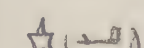
 m. 19. (בֶּן עֲנָת) Pap. Tur. 4/3, ein

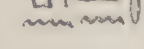
. Ebenso

 m. ?, Cat. Alnw. Castle, S. 249. — ein

Ein Ben-Ana in den Amarnatafeln 125/34.

Astarte (עַשְׁתֹּרֶת) ist vertreten in

 f. 19 „Geliebt von der A." und

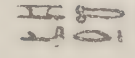
 f 19. „A. am Feste" cf. S. 28.

Beides Namen von Prinzessinen.

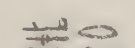
Baal (בַּעַל) findet sich in

 m. ? Ret. III/14. cf. S. 12.

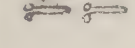
 m. 19-20. Louvre C. 50.

Anm.  = ? cf. m 18

Sie Templ. IX/1. s.* schon im m.R.

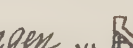
 m. 19. Pap. B. N. 203; Spie. R. Anh.

Schliesslich Reschpu (רֶשֶׁף), der phönizische Gott:

 m. ? Mus. Bol. 1821; ein Berl. Phot. —

V.

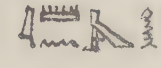
Hinweise auf Tempelfeste.

Die Verbindungen ...  , , , , etc. mit vorangehendem Götternamen lassen in ihrer Gesamtheit keinen Zweifel, dass sie sämtlich auf Tempelfeste zurückzuführen sind, bei denen, wie mir dünkt, das betr. Götterbild in feierlicher Procession im Tempelbezirk umhergetragen wird.

So wird der Gott Amon am Feste () an der Spitze der Procession () sichtbar; nachdem seine Statue aus ihrer Nische hervorgeholt worden, erscheint sie in der Tempelhalle (), wo vielleicht eine kurze Station gemacht wird. Der Gott besteigt die Barke (), um auf dem heiligen See seine Rundfahrt zu veranstalten ().

... und ... gehören schon dem m.R., die drei letztgenannten Verbindungen dagegen erst dem n.R. an. — Ich führe nunmehr die betr. Personennamen im Einzelnen an.

Diese Verbindung ist die beliebteste cf. :

m.*** 18-20,  m.*,
f.* etc. etc. — Neben sind
am Häufigsten m.** 18-20,
 m.** 18-20, m.*** 18-19,
m.** 18-20. — Doch zeigen fast alle
Gottheiten diese Namensbildung. —

Auf den Kultus vergöttlichter Personen
weisen hin:

f. 20. L.D.T. III/296.
m. 18. Miss. VIII. Lôn. fun.

##

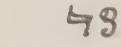
Diese Verbindung ist weit seltner als .
In der 20. Dyn. scheint sie bereits ausser Gebrauch
zu sein. — Ich kenne nur:

 m.*** 18**-19. —
 m. 18. Mar. Cat. 1046 = Berl. Phot.
 f. 18. Miss. arch. VIII. Lôn.
 m.* Mus. Tur. 1611; Eg. Mus. Straßb.
 m. A. 18. Grab des Paheri.

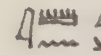
Anm. An Stelle des Götternamens tritt bei
den in diesem Kapitel erwähnten Verbindungen öfters
ein „glänzend" als Epitheton. Die Gott-

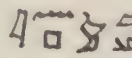
heiten sind „glänzend in Theben" „glänzend an der Spitze", „glänzend in der Barke" u.s.w.

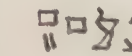
Vrgl. m. 18. Thes. V/1121.

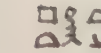
73) ... 

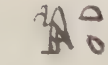
Diese Verbindung ist im n.R. ziemlich häufig. Hf.:

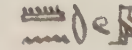
 m.* 18-20

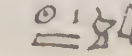
 m. 18. Mar. Cat. 1064.

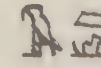
 f. 19. Hf. S. 20.

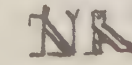
 m.* 19. ?

 f** 18-20.

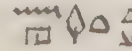
 m. 20. Pap. Tur. 38/3.

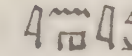
 m. 18. Bul. = Berl. Phot. 840.

 m.* 18-19.

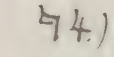
 m. 19. Pap. Bol. 1034, II/8.

Die Göttin Hathor in

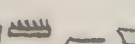
 f. 19. Mar. Cat. 1128. Hf. S. 44.

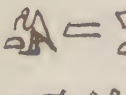
 f. 19. Mar. Sér. Pl. 15.

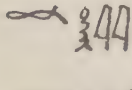
Vrgl. m. ? Rec. II/134.

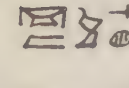
74) ... 

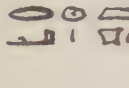
Diese Bildung ist weniger gebräuchlich. Ich kenne

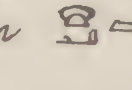
 r* 18. ? L.D. III/38/g; Proc. 1889 S. 101.

 f.** 18. ?.

 f. ? Mus. Bol. 1918 = Berl. Phot.

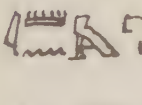
 f.** 18-19.** Cf. S. 21.

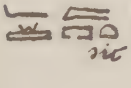
 m. ? Mus. di Fir. 1677, Pierr. II (Louvre) 1.

ein  m. ? Rec. III/109.

45) ... .

Auf die bekannte Sitte, nach der sich die Götter wechselseitig in ihren Tempeln besuchen, scheint der merkwürdige Name hinzuweisen:

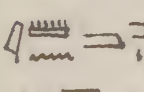
 (sic) m. 20. Amh. XIII/7. Viell. auch

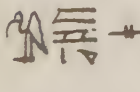
 sic m. ? Mar. Cat. 1065. Cf. S. 23.

Vrgl. auch S. 51, unten.

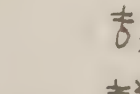
46) ... .

Der See, auf welchem die Gottheit ihre Fahrt abhält, tritt uns entgegen in

 m. 18. Wb. Leiden V/10.

 f. 20. L.D.T. III/256; Wb. Leiden Q. 7.

Gottheiten sind wohl auch gemeint in

 f! ? Wb. Mars. 33.

f. 18. Rec. XIII/120.

Vrgl. ausserdem S. 52.

47.) ...

Während neben t.*** 18-20 vereinzelt auch f. vorkommt, steht m.*** 18-20 (einmal Frauenname, Berl. 10338) vollständig isoliert da. Wir haben also in diesem „Thal" eine bestimmte Lokalität bei Theben zu suchen, wo Amon einen Kultus hatte. — Vrgl. das „Fest des Thales" , das in Theben dem Amon zu Ehren (Brugsch, Ägypt. S. 361) im Monat mawri gefeiert wurde. —

Der Name kommt nur im n.R. vor.

VI.

Beziehungen zum m. R.

47.)

Verschiebungen in der Götterliste.

Das egyptische Pantheon des n.R., wie es uns in den Personennamen entgegentritt, ist von dem des m.R. nicht wesentlich verschieden. Frappierend ist jedoch die enge Fühlung, die sich die 18. Dynastie

bis etwa zur Zeit Thutmosis III mit dem m. R. bewahrt hat. Vielfach treten uns hier noch die Namen und Konstructionen des m. R. entgegen. (Sicke a.a.O.)

Der Mondgott , im m. R. häufig, ist nur noch in der ersten Hälfte der 18. Dyn. populär. Vrgl. die bekannten Namen:

 f! ** A. 18. (Es ist mir aus Miss. arch. VIII Lön. nur ein männlicher bekannt. Vielleicht liegt Anlehnung an den weibl. Königsnamen vor.)

c. *** 18**-19. Weibl. Träger nur in der 18. Dyn. z.B. Champ. N. S. 343; Rec. XIII/175; Mus. di Fir. 1456 etc. — Wohl auch hier Einfluss der Königsnamen. —

c.** kenne ich nur aus der 18. Dyn.

, im m. R. zahlreich variiert, ist im n. R. fast nur in m.** erhalten. 18-19. und sind mir unter den Namen des n. R. nicht begegnet (im m. R., Liebl. 1981). — Die Göttin gerät im n. R. vollkommen in Vergessenheit (Viell. ist bei der Tante des Paheri noch die Göttin gemeint. f.** 19-20 ist wohl Parallelname zu m.**

Mit Einschluss der fremden Gottheiten stellt sich die Götterliste des n. R. aus den Personennamen folgendermassen dar:

1) m. cf. S. 16.

2) m. 18** - 20.

3) m. 18-20. Amon ist in den Personennamen des n. R. in fast 40 Variationen vertreten. —

4) m. 18-19. ?

5) m. 18-20.

6) f. 18-20.

7) m. 18-20.

8) m. 18** - 20. ? Am Häufigsten natürlich unter Amenoph. IV. — 20: m. WB. Kairo. Undatierbar Sharpe II/90; Leiden III/15.

9) f. 20. ? Vereinzelt.

10) f. 19-20.

11) f. 19. cf. S. 27.

12) f. 18. In m. 18. Hl. Giseh. XII/2.

13) m. 18-19.

14) m. 18-20

15) f. 18-20. cf. S. 17.

16) f. 20. ? Ziemlich selten.

17) m. 19-20. cf. S. 27.

18) m. 19-20.

19) f. 18-20. cf. S. 24.

20) m. 18-20.

21) f. 18-20.

22) f. 18-20.

23) m. 18-20.

24) m. 18-20.

25) f. 18-20. Nur in dieser Form.

26) f. 18-20.

27) f. 18-20. cf. S. 21.

28) f. 18. ? Selten.

29) m. ? Yn Wb. Leiden.

30) f. 18. Yn

31) f. 18-20.

32) m. 18-20. Nach Amon der Gefeiertste.

33) f. 18-20.

34) m. ? cf. S. 24.

35) m. 18.

36) m. 18-20.

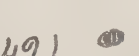
37) m. 18-20. cf. S. 22.

38) m. 18-20.

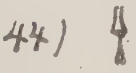
39) m. 20. Yn ..... Amsh. XII/15.

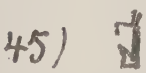
40) f. 15–20. Im m.R. weit häufiger als im n.R., wo die Beinamen der Göttin beliebter sind.

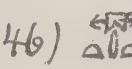
41) m. 18–19. ?

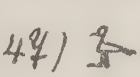
42)  m. 18–20.

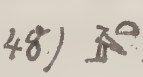
43) m. 18–20.

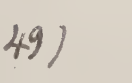
44)  f. 18–20.

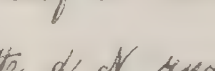
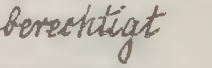
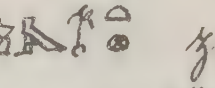
45)  m. 18–20.

46)  f. 19–20. ? Selten.

47)  (Geb) m. 19. Mar. Cat. 1149.

48)  f. 18–20.

49)  m. 18–20.

Natürlich umfasst diese Liste noch lange nicht die Fülle der ägyptischen Kleingötter und Dämonen, und andrerseits mögen in den Personennamen noch manche Gottheiten versteckt liegen, die nicht ohne Weiteres erkennbar sind. Vorsicht ist in jedem Falle geboten. Beispielsweise darf  m.* 18 nicht mit dem späteren Gotte d. N. zusammengeworfen werden, ebensowenig wie wir berechtigt sind, bei  m.** 18–20 den Gott  zu citieren, weil dieser zufällig den Beinamen führt.

42).

Entwicklungen theophorer Namensbildungen.

Die theophoren Namensverbindungen des m. R. sind bei weitem nicht so mannigfaltig wie diejenigen des n. R. Besonders häufig sind im m. R. die Formen: .... und ... , und , und , und , und , und ; ferner die Präposita und , sowie die Adjective , , , , . —

Von diesen Bildungsformen theophorer Personennamen sind im n. R. populär geblieben und ; und in der 18. und 19. Dyn, sowie die Adjective , , . Die Formel ... verschwindet in der 18. Dyn und kommt erst in der 20. Dyn. wieder zur Geltung. Auch von den anderen Bildungen finden sich hier und da noch einige Reste in der 18. Dyn. —

a) und .

m. 18. Amenoph. III. Mus. di Fir. 1571.

f. ? Rec. II/174.

Vgl. m. 18 Stel. = Pferd Phot. 747.

m. ? Rec. II/156; Wb. Leiden V/26.

f. ? Wb. Leiden V/59.

Ym m.R. z.B. , ,

etc.

b)

m. A. 18. Berl. 7320 = L.D.T. I/156.

Ym m.R. ist gewöhnlich, auch in der Stellung , etc. Wahrscheinlich ist auch zu lesen. — Vrgl. auch die Namen , aus dem Grabe des Paheri —

Anm. Ein habe ich im n.R. (Erman Ägypten S. 230 Anm. 2) nicht gefunden. —

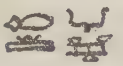
c) .

f. 18. Mus. Leiden. (Spiegelberg).

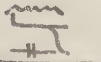
Vrgl. zu diesem altertümlichen Namen die Konstruktionen , , etc. aus dem m.R.

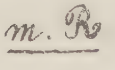
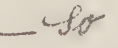
d) .

 m. 18. Hier. Inscr. XIII, 5627/2.

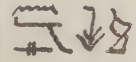
 m. 18. Thes. V/1114.

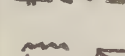
Ym m.R. z.B. etc. etc. –

e) 

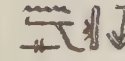
Ym a.R. und m.R nicht selten, ist im n.R., wie bereits bemerkt, erst seit der 20. Dyn. wieder populär. – So kennt das a.R.  und , das m.R. ,  .

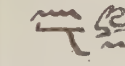
Ym der 18. Dyn. finden sich noch

 m. Lf S 15.

 f. Champ. N. S. 834; Ä.Z. 1892/51.

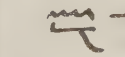
Sonst nur aus der 20. Dyn.

 (Var.) m.** 20.

 m. Tur. 3063.

f. 20. Spieg. Corr. S. 242.

m. 20. Rec. XIII/122; Ä.Z. 1892/51.

 m. 20. Ä.Z. 1874/62.

m. 20. Spieg. Corr. S. 242.

m. 20. Amh. VIII/15; XI/5.

Ym der Spätzeit ist bekanntlich wieder ganz gewöhnlich. –

f.) ...

Diese Bildung, die im m.R. gewöhnlich ist, hat sich im n.R., wie es scheint, nur bis zur 20. Dyn. erhalten und ist bereits in der 19 Dyn. nicht mehr so häufig wie in Dyn. 18. – Lf.:

f. 18. Amen. II. Prov. 1900/60.

m. 18** – 19.

f.** 18 – 19.

f. 18. Rayé Ynscr. XVIII; Mar. Cat. 1080.

m. 18. ? Lieb. 2155; El Amrah 1902.

m.** 18 – 19.

m. 18. Hier. Ynscr. XII/2.

f. ? Berl. 7289

f. 18. Amen. IV Kairo 452.

m.** 18 – 19.

f. ? Wb. Leiden V/117 – 120.

f.* 18 – 19.

m. ? Eg. Mus. Strafsburg

f. ? Wb. Hannover.

m. 18. Miss. C. VIII Lön.

f. 18. Mus. Tur. 1456; Sharpe I/51

Vrgl. noch f. ? Louvre C. 102

und m. 18. Mar. Cat. 1046. —

§ 3.)

Bildungen mit , , .

Da uns dies Kapitel dazu geführt hat, die Beziehungen zwischen den Namen des m. R. und n. R. darzulegen, möge es uns gestattet sein, in zwei weiteren Paragraphen die Untersuchung zu vervollständigen, auch wo es sich nicht um theophore Namen handelt. — Die Verwandtschaft zwischen den Personennamen der 18. Dyn. und denen des m. R. zeigt sich auch in der Art und Weise, wie die Worte „Bruder", „Schwester", „Vater", „Mutter" verwendet werden. — Diese Begriffe werden im m. R. auf zweierlei Weise angewandt.

a.) Um reine Verwandtschaftsverhältnisse zu bezeichnen; dann können sie entweder selbständig als Personennamen figurieren wie z. B. , , , , , , oder in gegenseitigen Verbindungen wie , , , , , etc. —

Zu dieser Gruppe gehört der bekannte der 18. Dyn. Berl. 2296. —

Personennamen wie , , kommen

im n.Re. öfters vor.

b.) Es können ferner im m.Re. , , in Verbindung mit einem Adjectiv und Verbum stehen; besonders beliebt sind Namensformen, die den Toten (Vater, Mutter, „Bruder" = Freund?,) als fortlebend erscheinen lassen. Hierher gehören Namen wie , , , , , , , , , , , etc. etc. —

Die 18. Dynastie hat diese Namensformen vielfach bewahrt. Cf.:

f. 18. Amen. IV. Mar. Ab. 1062 = Berl. Phot 840.

f. 18. Nav. Todtb. Einl. S. 79.

c. 18. L.D. Bul. = Phot. 839.

m.** 18.

f. 18. Nav. Todtb. Einl. S. 52.

c.* 18.

f.!** 18.

f.!** 18.

Anm. Die Namen mit sind, nach Erman, hauptsächlich deshalb fem., weil das Wort auch „mein Geliebter" bedeutet. —

m. 18. Miss. C. VIII Lon.

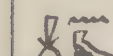
m. 18. Miss. C. 1884 S. 539.

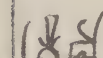
Zu cf. S. 44.

Merkwürdige theophore Verbindungen mit
in der 18. Dynastie sind

m.* 18. Amenn. I – Thutmos. III. Mar. Cat. d'Ab. S. 375; Rec. XIII/173; Pens. and Gurt. S. 399 etc. –
Sinn = „Mein Bruder ist (schön wie) der Mond?"

(und) m.* 18. Champ. N. S. 845; Miss. VIII
Hôn. fun. etc. –

 m. 18. Nav. Todt. Einl. S. 83.
„N. Pr. ist (herrlich wie) ein Gott"?

 m. 18. WB. Berl. 7272.

m. 18. Thutmos. III. Prr. XII/100.

m. 18. Thutm. I. Le D. III. 9/f.

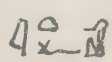
„Pr. des Thoth" = „So weise wie Th."? (Erman)

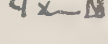
Anm. Der Name des a. Rs. (Liebl. 1382) hat wohl Nichts mit dem Gotte zu thun, sondern ist in (für) und abzutrennen ———

Ganz anderen Charakter wiederum haben im n. R. die theophoren Namen mit dem Elemente . Cf.

 m. 18. Mus. di Fir. 1535 = Berl. Phot.)

Wohl: „Mein Vater ist Onuris".

 m. 19. Rams. II. ein .

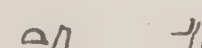
 m. 20. Rams. III. Pap. Tur. 35/5.

„Mein Vater ist Amon"

m. 20. Rams. III. Pap. Tur. 44/2; 36/9.

„Mein Vater ist Chôns." ———

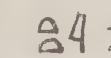
4.)

 .

Diese alten Personennamen haben sich ebenfalls bis in die 18te Dynastie hinein erhalten.

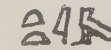
c.** 18.

f.* A. 18. z.B. Priss. eg. IV/69.

 m. A. 18. Ahmes-Inschrift.

m. A. 18. Champ. N. S. 838.

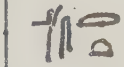
Vielleicht hat der Name im Lauf der Zeit sacrale Färbung erhalten. Dies scheint wenigstens in

 m. A. 18 Miss. VIII, Chôn., vorzuliegen. —

m. A. 18. Miss. VIII. Chôn.

m. A. 18. Rec. IX/95.

f. A. 18. Aus. d. Fir. 1789.

 m.* A. 18. L.D.T. III/286; Liebl. 1924, etc.

sic! m. <u>19 o. 20.</u> ?! El Amrah and Abydos. 1902. № 35.

o.** <u>18.</u>

<u>Anm.</u> und finden sich niemals mit Götternamen verbunden, sondern werden ausschliesslich dazu verwandt, das Andenken von <u>Personen</u> lebendig zu erhalten (, , etc.) oder von deren <u>Namen</u> (,). – So ist z. B. in m. <u>18.</u>, L. D. <u>III.</u> 28, 4/d nicht der <u>Gott</u> gemeint, sondern die Person welche hiess. Cf. Proc. 1889 S. 110. –

<u>VII.</u>

<u>Umschreibungen der Gottheiten</u>

In den Personennamen werden die Gottheiten nicht nur namentlich erwähnt, sondern auch nach den Kultusstätten, die ihnen heilig sind und nach ihren charakteristischen Eigenschaften. Oft aber sind diese Eigenschaften durchaus nicht charakteristisch, verschiedenen Göttern kann dasselbe Prädicat zugeteilt werden. Je nachdem die eine oder andere Gottheit in den Mittelpunkt tritt, ist sie „Herr der Götter"

m.** 18-19, „Herrin der Götter" [Hieroglyphen] f.* 19-20 etc. Doch auch die weniger allgemeinen Begriffe wechseln öfters den Besitzer.

Amon ist vielleicht gemeint in dem merkwürdigen Namen [Hieroglyphen] m. ?, Mus. Tur. 1451; Sinn: „Man kennt nicht sein Aussehen". Nach Brugsch Wb. S. 88 wird A. genannt [Hieroglyphen] „verborgen an Aussehen"; desgl. aus Wb., Amonritual, P. 3055 vol. 5/3-4 [Hieroglyphen], „Ich habe dein Aussehen nicht nach einem anderen Gotte gestaltet." — [Hieroglyphen] m.* 20 (z.B. Abbot 5/13; Pap. Tur. 89/3; Amh. VIII/7) ist ein Titel des Amon; [Hieroglyphen] m.*** 18-20 ist der Name von A.s heiligem Schiffe. —

Onuris wird erwähnt als [Hieroglyphen] m. 18. (Rec. XIII/120)

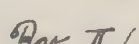
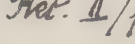
Isis als [Hieroglyphen] f.* 20. ? „Gross an Zauber." Bulaq = Berl. Phot. 784; 845.

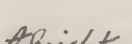
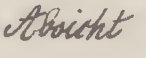
Osiris ist der „Herr des Westens" [Hieroglyphen] m.* 20. ?, Rec. II/181; Cat. cat. gén. 1901 S. 105; Hier. Inscr. 21/7, und „Herr der Ewigkeit" [Hieroglyphen] m. ?, Berl. 584, 7289. — In den Personennamen des m. R. ist er „Herr von Abydos" [Hieroglyphen].

Ptah wird in den Personennamen genannt als „Herr

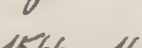
der Wahrheit" (u. ähnl.) m.* 18. cf. Champ. N. S. 496; Berl. 9610; Rec. II/182, und als der „mit schönem Gesicht" m.*** 18-20. Letzteres auch in dem wohl mit Absicht alliterierten m. ♀ „Mein Antlitz ist gerichtet auf N." Mus. di Fir. 1566, 1622.

Mut heisst nach ihrem Tempelbezirk f. 18. Champ. N. S. 838, und f. ♀, Mus. Tur. 2456. —

Rê ist wohl gemeint mit  , m.* 18, 20, und  m.* 18. „Trefflich ist sein Leuchten".

Hathor findet sich als „Herrin von Denderah" f.* 18. ♀ und f. 19., Liebl. 884; natürlich auch als „Herrin der Sykomore",  f. 19, Rec. II/119, woraus in syllabischer Schreibung das populäre  f., f.*** 18-20.

Chôns führt auch im Volke den Namen m.* 20. Abbott 8a/10; Amh. XIII/10; Dar. Cat. gén. 1901/S. 107.

Geb ist vielleicht gemeint in „Herr der Speisen"  m* 18. 20. Spie. R. Amh. S. 83; P. J. T. 5/5; Dar. Cat. gén. 1901/S. 104. — cf. Lanz. S. 1010. —

Rei m.* 19. ♀, Anast. III Verso 4/4; Leiden V/53; Wb. Hannover, würde man a priori an Schu

denken; doch wird das „Himmelheben" auch anderen Göttern zuerteilt wie Rê (Wb. Berlin P. 3048 col. 8/1) Ptah (Wb. Berl. 6910), Amon (Wb. Amons-Hymnus von Kairo, 2/4.)

Anm. Im Übrigen enthalten die Personennamen natürlich vielfache Hinweise auf den Kultus, wie z.B. f.** 18. ½ „Gotteweib", m.** 18-20 „Prophet", m.* 20. ½ (Par. stat. gén. 1901/104; Louvre C. 102) „Hohepriester von Heliopolis", c.** 18. ½ „Altar", m.* 18, f.** 18-20 „Priesterin", c.** 18-20 „Tempelbarke", u. c.** 18-20, f.* 18 Mus. Fir 1574; Bul. Bere. Pl. 87, „Glänzende im Himmel" etc. — Auch die Namen m.** 20, m.*** 18-20, m. 20. (Anh. VI/4) sind auf Gottheiten zu beziehen. — cf. S. 29 Anm.

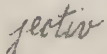
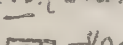
VIII.

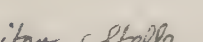
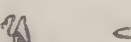
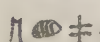
Zur Stellung des Adjectivs.

In den theophoren Personennamen, die aus dem Namen einer Gottheit in Verbindung mit einem adjecti-

vischen Attribute bestehen, stehen diese Adjective bald vor bald nach dem Gottesnamen. Diese Verschiedenheit der Schreibung ist gewiss auf Verschiedenheiten im Sprachgebrauch zurückzuführen: Beide Stellungen sind zulässig, ohne dass sich hierbei besondere Gesetze aufstellen lassen; höchstens liesse die besondere Häufigkeit der Schreibung mit vorgestelltem Adjectiv diese Lesung auch für die vereinzelten Fälle zu, wo das Adjectiv hinter dem Gottesnamen steht. —

Die Adjective, die hauptsächlich in Betracht kommen, sind

Zu vrgl. die Schreibungen:
m. 18 (Pap. Tur. I/2) neben m. 18 (Le.D III. 38/g; Miss. arch. VIII. Lön.) — Mit voranstehendem Adjectiv kenne ich ferner  m.*, , und m.** 19. — Dagegen: , m. 18 (Rec. IV/98), m. ? (Miss. arch. 1884 S. 582)
 f. 20. (Mus. di Tor. 1631). ———

Das Adjectiv steht zumeist an zweiter Stelle. Vrgl.  f.*** 18-19, nur selten ;  m.* 19-20; m.** 19-20  f.* 19; f.** 19 20; m.** 18-20. ———

Bei halten sich beide Schreibungen die Wage. m.** 18-20 neben m.** 18-20. Häufiger m.** 18-20 als m.* 18. — Dagegen fast ausschliesslich m.** 18-20.

m.* 19-20. —

f.* 18-19 neben f.* 18.

 m.* 18-20 neben m.* 18-20.

 m. 19-20 neben m. 19 (Rec. XVII/146)

Wie man sieht, schwankt der Gebrauch hin und her; jedenfalls ist in dem Falle, wo eine Schreibart allein und ziemlich häufig vorkommt, wie bei , , etc. kein Grund vorhanden, die Lesung in Nfr-Ỉbr, Nfr-Ḏḥwty, Nfr-Ỉst umzuändern. — Sollten beide Schreibungen bei einer und derselben Persönlichkeit vorkommen, so wäre natürlich die Lesung mit vorstehendem Adjectiv die richtige. Doch ist mir kein Beispiel einer solchen Doppelschreibung bekannt. —

Anm. Der Wechsel in der Stellung kommt schon, wenn auch nicht beim selben Namen, im m.R. vor: neben ; neben u.a.

Anhang

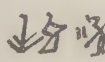
Der König

Wenn die Götterwelt so stark in das persönliche Leben hineinragt, darf natürlich der „gute" Gott, der König, auch nicht übergangen werden. Zahlreich sind die Namen, die die Devotion des Ägypters vor seinem König zum Ausdruck bringen. —

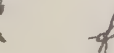
41) = König.

Vielfach enthalten die Namen ein unbestimmtes = „Er" „Ihn". Wenn auch nicht ausschliesslich, so ist doch sehr häufig dies Pronomen als ehrfurchtsvolle Umschreibung des Königs zu fassen.

Sicher scheint mir eine solche Deutung in

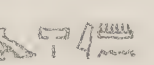
 m. ? „Er ist mein Leben."
Piehl I. 97/f; Mus Tur. 1624.

m. 20. „Er ist die Sonne." LD. III/231.

 f! 20. „Er im Tempel des Amon." Mus di Tur. 1622. — Dass hier den König bedeutet, beweist eine Reihe anderer Namen, in denen

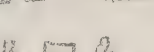
der König direct genannt wird:

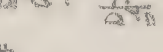
m. 19. Mar. Kat. 1136.

 m. 20. Abb. I/6.

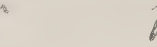
m. 20. Rec. II/151.

m. 20. P.j.T. IV/11.

 m. 20. P.j.T. IV/10.

 f. 19. Mus. Tur. 1562 = Rec. IV/140.

„Er auf dem See des Amon".

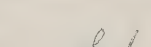
 f! 19. Mus. Tur. 1562. – Es scheint sich in diesen Namen um Tempelfeste zu handeln, bei denen der König Gefolge leistet.

cf. S. 31.

f. 20. „Er im Golde"? Mus. Tur. 1562.

m.* 18. ½ „Er ist in der Hauptstadt".

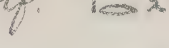
Miss. arch. VIII. 60n; Mar. M.D. 41; L.D.T. III/274.

 f! 18. „Er ist im Gebiete von Denderah".

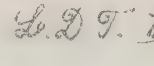
Wb. Louvre 108.

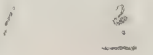
 m. 18. „Er in Ewigkeit" Miss. arch. VIII. 60n.

cf. m.* 18. ½.

 m. 18. „Wer ihn angreift, fällt."

L.D.T. III/272; Champ. N. S. 434; Piehl Inscr. I/101.

 f! ½ „Er ist Schützer" ½ Tur. 6856.

cf.  ; ll Amrah and Abyd. 1902/55.

m. ? Wb, Turin N° 180. „Diene ihm."

m. ? Leiden II/19. „Dienet ihm."

f! 13. Spié. Pe. X v. 4/9.

„Amon giebt ihn"? Vielleicht ist ein „in Ewigkeit" zu ergänzen. Vgl. den Namen m. 15. Spié. Pe. II v. 4/22, wo am Anfange ein ergänzt werden kann. Vgl. oben

f. ? Pap. Leiden V/44

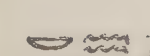
„Setze den König ins Herz"? (wofür auch m! ? Berl. Mus.)

72) ungewiss

ob auf den König oder allgemeiner auf den Träger des Namens zu beziehen in folgenden Fällen, bei denen ich aber der ersteren Annahme den Vorzug geben möchte:

m. 18. Spié. Pe. Ausg. S. 82.

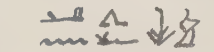
„Er ist angenehm."

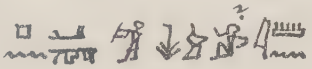
 (Var. ...) m.* 18. ?

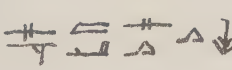
„Der Herr ist es, der ihn umwendet"?

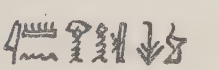
Berl. 10338; Pap. II/119; Kut. = Berl. Hist. 784.

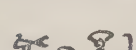
Der Sinn ist wohl, der Gott möge den König glücklich vom Feldzuge heimkehren lassen. Ebenso

 m. ? Rec. XIX/95 —

 m. 20. Amh. X/4. Sinn wie oben: „Der ihn (-glücklich) umkehren lässt, ist Amon." = hebr. פנה „wenden". Uf. Pap. Anast. V. 13/6. —

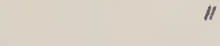
 m. 18. Mus. Fir. 1576. „Min bringt ihn"?

 m.** 19**-20. „A. mehrt ihn." Ebenso

 f. 19. ? Liebl. 649; Wb. Leiden.

 m. 18-19. Mus. Vat. S. 188; Spie. Re. XIV a. a/17.

„Es liebt ihn Rê" würde man gerne dem König zuschreiben, wenn wir nicht in P. j. T. 4/8 die Tendenz-änderung „Es hasst ihn Rê" hätten. — Doch ist fraglich, ob auch hier nicht ursprünglich den König bezeichnete, was dann im Bewusstsein der Egypter verwischt sein kann. —

 m.** 18. ? „Er ist stark".

m. ? Wb. Leiden P. 93. „Rê lobt ihn"?

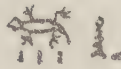
m. ?,

m. 20.

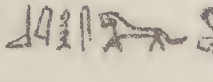
m. 19-20. } Uf. S. 14.

„Rette ihn, A., M., Ch.," oder: „Der ihn rettet, ist ....."

43.) Sonstige Hinweise auf den König.

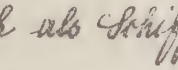
 m.* 19-20. Spie. R X b. 4/12; P.T. III/13

„Zahlreiche Jubiläen."

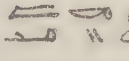
 m. 18. Spie. Re. Ank. S. 82; Mus. Tur. 1459

„Löwe der Fürsten". Ebenso

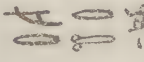
m. ? Wb. Nagel.

Anm. Auch als Schiffsname:  Liebl. 1944.

m.** 18-20. „Ich sah seinen Sieg".

 m. 18. (Amen. I) Mus. di Tor. 1565.

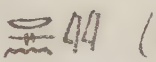
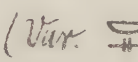
„Schützer seiner Hauptstadt"

 m. 18. Miss. arch. VIII. Sôn.

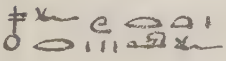
„Der seine Leute liebt" ?

m.* 18. Champ. N. S. 482; L.D.T. III/249.

„Herr von Ägypten".

 (Var.  ,) m.*** 18.

Mit Nisbe „Ihr Herr" ? (cf. Erman Ägypt. S. 280.)

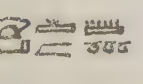
 m. 18. (Thutm. III.) Rec. XII/66; Å.Z. 1893/25.

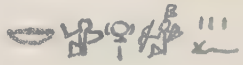
„Die junge Mannschaft ist vor ihm." ? Vgl.

m. 18. Rec. IX/38; Mar. Cat. 1062.

m. ? Leiden III/24.

m.** 18**-19. „Schön an Denkmälern".

 m. 18. Mar. Cat. 1048. „Glänzend durch Denkmäler."

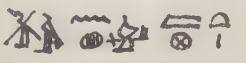
 m. ? Piehl Inscr. I/91.

„Herr über seine Soldaten."

m. 18. (Thutm. III.) Louvre C. 59.

„Schützer seiner Soldaten."

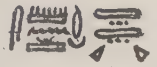
Anm. Es ist für die 18. Dyn. charakteristisch, dass solche kriegerischen Namen geführt werden. S.v. a.a.O.

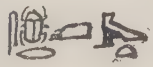
 m. 19. Rec. IV/140.

„Der Starke in der Hauptstadt."

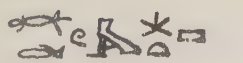
m. 18. Miss. arch. VIII. Lön.

„Kein Land ist ihm fern."

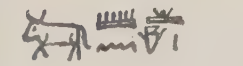
 m. ** 18-19 „Gründer der beiden Länder."

 m. 19 o. 20. Rec. XIX/94.

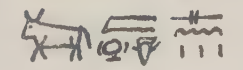
„Der Ägypten entstehen lässt."

 f.! 20? Champ. N. S. 654.

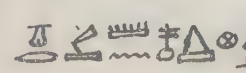
„Der aus der Unterwelt rettet."

 m. ? Louvre C. 144.

„Stier mit beständigem Herzen." Erm. Äg. S. 230.

 m.* 18. (Thutmos. I.) ? Champ. N. S. 840; Mar. Cat. 1146. „Stier in ihrer Mitte."

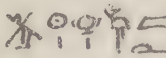
m.** 18. ? „Starker (siegreicher) Stier."

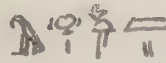
 m. 19. Cat. Fitzw. Mus. 77. „Gründer (?) Thebens."

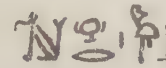
m. 20. Dar. Cat. gén. 1901 S. 105.

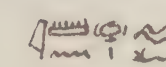
„Gründer von Memphis."

Anm. In den Namen

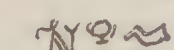
 m. 19-20 Mar M.D. 61. L.D. III 165/214.

 m. 19. L.D. III/168.

 m. 20. Dar. Lat. gén. 1901/108.

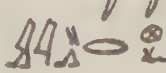
 m. 19-20 L.D. III/168; 214

m. 20. Ä. Z. 1891/44. L.D. III/168/214

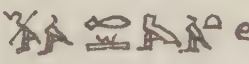
 m. 20. L.D. III/214.

die zumeist von Prinzen geführt werden, ist es gewiss ebenfalls der König, der den Beistand des Gottes geniesst. –

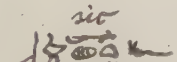
Möglicherweise auf den König zu deuten sind noch folgende Wendungen:

 m. ? Rec. II/141.

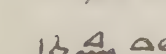
„Der zu seiner Stadt geht".

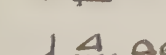
 m. 20. Abbott 8 c/5.

„Der Grosse in der Halle."

 m. ? E. Toda, S. 44.

m. 20. Wb. Petr. Koptos 19/1.

 m.** 20. ?

 m. ? Visconti Pl. 14.

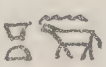
Die Übersetzung dieser vier Ausdrücke ist schwierig, da ein Passiv von und nicht nachgewiesen ist. – Deutlicher ist:

m. 21. Abbott 8a/11 und

f.? ? Ber. II/44. „Nicht lässt er im Stich." Der Umstand, dass der letzte Name von einer Frau geführt wird, weist wiederum auf den König oder einen Gott als Subject. —

m. 20. Pap. Tur. 36/4.

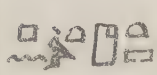
„Der vom Hofe"? Hierzu

 f. 20. L.D.T. III/300.

„Herrin des Hofes". (Königin?)

m.* 19-20. Pap. Tur. X/2/11; Amh. XII/10.

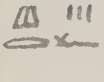
„Der vom Schlosse ist stark"?

 m. 20. Pap. Tur. 96/4.

„Der vom Schlosse wacht". — Beide Namen scheinen secundäre Weiterbildungen eines einfachen zu sein.

f! 11 v. 20. L.D. III/240/8.

„Fürst von Heliopolis", bekanntlich ein Titel der Könige der 20. Dyn. —

 m. 18. Berl. 2293.

„Seine (d.i. des Königs?) Untergebenen". cf. S. 16.

m. ? Leiden, Uschebt.

„Er ist gesund in Ewigkeit."

Bemerkung.

Die Arbeit enthielt noch

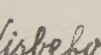
a) eine geordnete Liste sämtlicher theophorer Personennamen des n. R. (Kap. IX des Manuscripts)

b) Eine Untersuchung „zur Namensgebung", mit dem Resultate, dass dieselbe i. A. vom Amte unabhängig ist. (Kap. XI)

im Anhang

c) eine Liste von Berufsnamen (K. II),

d) von Tiernamen, die im n. R. zu Personennamen geworden sind (K. III).

— Eine Anzahl kleinerer Untersuchungen, die im Manuscript an besonderer Stelle standen (wie z. B. über die Namen , , die Nisbeformen  etc.), findet sich in der Publication in anderem Zusammenhange. —

Lebenslauf.

Am 27. Oktober 1879 wurde ich, Emil Nathan Levy, zu Dambach, Kr. Schlettstadt, Bez. Unter-Elsass, geboren als Sohn des Rabbiners Markus Levy und der Justine, geb. Lippmann. — Meine Religion ist die jüdische. —

Ich besuchte das Gymnasium zu Weißenburg i. E. und bestand daselbst im Sommer 1897 die Reifeprüfung. Ich beschloß, dem Berufe meines Vaters zu folgen und studierte von Michaelis 1897 an Theologie am Rabbinerseminar zu Berlin, wo die Herren Dr. Hoffmann, Prof. Berliner, Prof. Barth, Dr. H. Hildesheimer, Dr. Wohlgemuth meine Lehrer waren. Im Juni 1903 erhielt ich das Rabbiner-Diplom.

Gleichzeitig lag ich an der Universität wissenschaftlichen Studien ob und widmete mich mit besonderem Interesse der Egyptologie und den altsemitischen Sprachen. Am 5. Mai 1904 bestand ich das Examen rigorosum.

Während meiner Studienzeit an der Universität hörte ich die Vorlesungen folgender Herren Professoren und Dozenten: Barth, Delitzsch, Dieterici (†), Dilthey, Erman, Horovitz, Ed. Meyer, Paulsen, Sachau, Schmeckel, C. Schmidt, Er. Schmidt, Sethe, Stumpf.

Allen meinen verehrten Herren Lehrern und ganz besonders Herrn Prof. Dr. Adolf Erman sage ich meinen aufrichtigen Dank.